

Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Nr. 16/01-11

Liebe Sennfelderinnen und Sennfelder!

Mit dieser 16. Ausgabe unseres Grünen Blättle's wollen wir Sie wieder einmal einladen, mit uns zurück- und auch nach vorne zu blicken.

Seit der Gründung des grünen Ortsverbandes vor 20 Jahren ist viel Zeit vergangen, in der wir stetig gewachsen sind. Keine Angst, wir wollen Sie nicht mit langen geschichtlichen Betrachtungen über unseren Ortsverband langweilen. Wir beschränken die Rückschau im Wesentlichen auf das Jahr 2010 und lassen Sie ansonsten an unseren kommunalpolitischen Zukunftsträumen teilhaben. Auch nach 20 Jahren gibt es sie noch unsere Träume. "Das Unmögliche ist oft nur das Unversucht-gebliebene". Dieser Satz von Hermann Hesse fordert auf, sich nicht zu schnell zu begrenzen oder sich begrenzen zu lassen. Sepp Daxenberger ist dies gelungen. Mit viel Mut und Beharrlichkeit hat sich der ehemalige grüne Landesvorsitzende und Kommunalpolitiker oft an das Unmögliche gewagt und es so möglich gemacht. Wir erinnern uns gerne an die persönlichen Begegnungen mit ihm und betrauern seinen Tod.



Auch wenn das neue Jahr schon einige Tage zählt, wünschen wir Ihnen an dieser Stelle noch viel Gesundheit, sowie Kraft zum Handeln und Träumen.

Ihr Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Aktive BürgerInnen für Sennfeld www.gruene-sennfeld.de

Grüne Aktivitäten 2010

Auch im Jahr 2010 waren wir wieder vielfältig aktiv. Hier einige unserer Aktivitäten:

- Herausgabe des Grünen Blättle's, 15. Ausgabe
- gemeinsamer Besuch eines Seminares zum Thema "Kommunale Jugendtreffs"
- grüner kommunalpolitischer Frühschoppen zum Schwerpunktthema "Mittelschulverbund" mit der grünen Landtagsabgeordneten Simone Tolle
- Informationsgespräch mit Mitarbeiterinnen des Frauenhauses
- Großplakat-Aktion gegen Atomkraft
- Beteiligung am Marsch für Demokratie und Toleranz am 1. Mai in Schweinfurt



• grüne Anregung im Rathaus,

- mit dem Ferienspaßprogramm explizit auch behinderte Kinder anzusprechen und einzuladen. Die Anregung wurde im Rathaus abgelehnt.
- grüne Radtour "Ohne Auto mobil"



- Plakataktion zur Unterstützung des Volksbegehrens "Nichtraucherschutz"
- Ferienspaßaktion "Nacht voller Leben" - aufgrund der großen Nachfrage boten wir zwei Nachtwanderungen mit der Biologin Gräfin von Finckenstein an.
- 20 Jahre Ortsverband Brunch im Maincafe der Lebenshilfe in Schweinfurt
- Teilnahme an der Großdemo gegen die Verlängerung der AKW-Laufzeiten in München
- grüne Haushaltsvorschläge im Rathaus

Atomkraft? - Ich bin doch nicht blöd!

Am 28. Oktober 2010 wurde im Bundestag mit schwarz-gelber Mehrheit die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken beschlossen und so die Gewinnmaximierung der AKW-Betreiber abgesichert. Dieses für uns traurige Ergebnis wurde im Vorfeld in der Bundesrepublik von bunten und lauten Protesten hunderttausender Bürgerinnen und Bürger begleitet. Auch wir waren mit dabei - in München, Grafenrheinfeld und in Schweinfurt.



"Atomkraft ich bin doch nicht blöd", so lautete ein Slogan der Bundesgrünen im letzten Jahr. Auch wir glauben nicht an das Märchen von der sauberen, sicheren und klimafreundlichen Atomenergie. Wir wissen: längere Laufzeiten bedeuten höheres Risiko, mehr gefährlichen Atommüll und eine Gefahr für den Boom der erneuerbaren Energien. Aus diesem Grund brachten wir im August 2010 einen Antrag zum Thema Laufzeitverlängerung im Sennfelder Rathaus ein. Wir freuen uns, dass der Gemeinderat einstimmig eine Resolution gegen Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken beschlossen hat und an die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik appellierte, den Atomkonsens von 2000 nicht aufzuheben, sondern umzusetzen. Für Grafenrheinfeld bedeutet die

im Oktober 2010 beschlossene Gesetzesänderung, dass das KKG nicht im Jahre 2014, sondern erst 2028 abgeschaltet wird. Grund genug für uns, auch in diesem Jahr nicht müde zu werden, für den Ausstieg aus der Atomkraft zu werben.

Atomausstieg selber machen

Unter www.atomausstieg-selber-machen.de können Sie sich über zertifizierte Ökostromanbieter informieren und Ihren Stromanbieter wechseln. Echte Ökostromanbieter sind nur jene Anbieter, die ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen oder anteilig auch Strom aus Kraft-Wärme-Anlagen beziehen. Seit August 2010 bietet die Cramer-

Mühle KG auch einen Ökostromtarif an. Doch nach wie vor handelt die Cramer-Mühle auch mit nicht regenerativ erzeugtem Strom. Sind Sie Kunde bei der Cramer-Mühle? Dann fragen Sie doch mal nach, aus welchen Stromquellen die Cramer-Mühle neben der Wasserkraft des Mains noch schöpft!

Rückenwind für unsere Position und die Windkraft

Seit 2010 wendet der Regionale Planungsverband Main-Rhön für die gesamte Region verbindliche Ausschlusskriterien für Standorte von Windkraftanlagen an und will Standortentscheidungen nicht mehr den einzelnen Kommunen überlassen. In der Bayerischen Rhön, in den Hassbergen, im Steigerwald sowie in anderen geschlossenen Waldgebieten sollen Windkraftanlagen grundsätzlich verboten werden.

Im September 2009 hatte sich der

Sennfelder Gemeinderat mehrheitlich für dieses Vorgehen ausgesprochen - nur unsere beiden grünen Gemeinderäte hatten gegen die Pläne des Regionalverbandes gestimmt. Aus unserer Sicht leistet Windkraft einen notwendigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz. Mögliche Standorte sollten deshalb nicht pauschal behindert werden, sondern immer einer Einzelfallprüfung unterliegen. Rückenwind erhielten wir 2010

von Hans-Josef Fell, Energieexperte und grüner Bundestagsabgeordneter. Bei einer Veranstaltung zum Thema "100 Prozent Zukunft ohne Atom" am 19. Oktober in Schweinfurt erklärte Fell das pauschale Standortverbot für "rechtswidrig". Inzwischen hat er dies auch in einem offenen Brief allen Bürgermeistern in der Main-Rhön-Region mitgeteilt. Den Brief finden Sie im Wortlaut auf unserer Homepage unter der Rubrik "Aktuelles". Fell verweist auf das Bundesbaugesetz. Nach diesem Gesetz gilt die Windkraft im Außenbereich als privilegiertes

Vorhaben. Einschränkungen der Privilegierung gibt es laut Fell im Wesentlichen nur im Bundesnaturschutzgesetz. Dort werde aber ausdrücklich eine Abwägung zwischen den örtlichen Belangen des Naturschutzes und den Belangen des Klimaschutzes vorgeschrieben. Fell ermutigt in seinem Brief die Kommunen, offensiv für Windkraft einzutreten, geeignete Flächen anzumelden und auch über Bürgerwindprojekte nachzudenken. Nur so könne die Wertschöpfung in der Region erhalten bleiben, so Fell.

Warum nicht auch in Sennfeld?

Unsere Träume für Sennfeld

• Lückenschluss des Radwegs beim Sennfelder Bahnhof

2009 regten wir diesen im Rathaus an. Die Umsetzung wurde in Aussicht gestellt. Im Bereich Sennfelder Bahnhof wurden inzwischen zwar straßenbauliche Maßnahmen vorgenommen, aber immer noch müssen sich die Radfahrer, die stadtauswärts Richtung Sennfeld radeln wollen, den schmalen Gehsteig mit Fußgängern teilen.

Wird unser Traum 2011 Wirklichkeit?



• 100-Prozent-Energiewende

Wie letztes Jahr dem Tagblatt zu entnehmen war, will die Gemeinde Niederwerrn ihre Energieversorgung bis 2030 restlos durch erneuerbare Energien abdecken. Wann ist Sennfeld wohl reif für eine Weichenstellung zur 100-Prozent-Energiewende? Etliche Schritte in diese Richtung wurden in Sennfeld bereits getan - auch durch unsere grünen Anregungen. Doch viele fehlen noch. Wie wär's mit einem Nahwärme-Netz in Sennfeld, mit Rückstellungen für den Rückkauf des örtlichen Stromnetzes, mit dem Ökostrombezug durch die Gemeinde? Leider stießen diese grünen Gedanken in unserer Gemeinde bisher auf wenig Zustimmung Aber was nicht ist, kann ja bekanntlich noch werden - wir geben den Traum nicht auf. So könnte z.B. bei der geplanten Kanalsanierung in der Neubrunnstraße die Infrastruktur für eine zukünftige Nah-Wärmeversorgung gleich mit vorbereitet werden.

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Gerolzhöfer Straße

2009 stellten wir den Antrag, die Möglichkeiten hierfür prüfen zu lassen. Polizei, das Staatliche Bauamt und das Straßenverkehrsamt nahmen im Frühjahr 2010 eine Ortseinsicht vor und sahen "keinen Grund" für eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Gerolzhöfer Straße. Wir fragen uns: Stellt die gegebene Lärmbelästigung der betroffenen Anwohner keinen ausreichenden Grund dar? Oder glauben die o.g. Stellen nicht an die lärmreduzierende Wirkung von Tempo 30?

• Grill- und Zeltplatz in Sennfeld

In diesem Jahr verwirklichen die Sennfelder Naturfreunde ihren Plan, Wohnmobil-Stellplätze und einen Grill- und Zeltplatz für Campingplatzfreunde zu schaffen. Wir begrüßen dies sehr. Unverwirklicht bleibt aber immer noch unser Ziel vom Grill- und Zeltplatz, für den wir im Jahr 2008 auch 234 Unterschriften von Sennfelder BürgerInnen gesammelt haben. Dieser gemeindeeigene Platz sollte für Schulabschlussfeiern, private Gruppenfeiern, Jugendbegegnungsmaßnahmen etc. nutzbar sein.



Kinder und Jugendliche stärker beteiligen - wie kann das auf kommunaler Ebene gelingen?

Um Antworten auf diese Frage zu bekommen, besuchten wir im Februar 2009 in Estenfeld ein Seminar - Bericht hierüber unter www.gruene-sennfeld.de in der Rubrik "Archiv" und regten bereits im Oktober 2008 an, dass sich die Gemeinde näher über Möglichkeiten der Kinder- und Jugendbeteiligung informiert. Von der Beschlussfassung bis zur Umsetzung vergingen fast zwei Jahre. Erst im August 2010 lud der Bürgermeister zu einem Vortrag zum Thema Kinder- und Jugendarbeit ins Rathaus ein. Eine öffentliche Ankündigung der Veranstaltung z.B. in den Sennfelder Nachrichten blieb leider aus. Bürgermeister Heinemann stellte zunächst die bestehende Jugendarbeit in Sennfeld vor und übergab dann das Wort an Joachim Schneider, Kreisjugendpfleger des Landkreises Schweinfurt. Dieser sprach seine Anerkennung für die in Sennfeld geleistete Kinder- und Jugendarbeit aus und regte weiterführende Maßnahmen an. Unter anderem schlug er einen runden Tisch für Kinder und Jugendliche vor und einen weiteren runden Tisch, für all jene, die sich in Sennfeld im Bereich Kinder- und Jugendarbeit engagieren. So könnten verschiedene Aktivitäten besser verzahnt, Ideen ausgetauscht, gemeinsame Raumnutzungen besprochen oder gemeinsame Veranstaltungen geplant werden.

Angesprochen auf eine stärkere Beteiligung von Jugendlichen im gemeindlichen Jugendtreff machte der Kreisjugendpfleger deutlich, dass es durchaus möglich sei, Jugendlichen auch Verantwortung zu übertragen. So könnten Jugendliche z.B. an bestimmten Tagen den Jugendtreff auch in Eigenregie öffnen. Mit den Jugendtreffbesuchern müssten Teamregeln und eine verbindliche Hausordnung erarbeitet werden, einschließlich möglicher Sanktionen bei Regelverstößen. Zudem müssten zuverlässige Jugendliche gefunden werden, die bereit wären, eventuell auch gegen ein kleines Honorar die Schlüsselverantwortung zu übernehmen.

Mit unserer Unterstützung können die jungen Sennfelder rechnen!

Aus dem Kreistag

Auch im Kreistag des Landkreises Schweinfurt sind von vier grünen Mitgliedern zwei Sennfelder aktiv: Walter Rachle, Fraktionssprecher und Mitglied des geschäftsführenden Kreisausschusses und Gustav Tietze, Mitglied im Ausschuss Umweltschutz, Landwirtschaft, Fremdenverkehr, Freizeit und Erholung. Bei zukunftsweisenden Beschlüssen, wie die Einrichtung einer Realschule in Schonungen, stimmten die Kreistags-Grünen ebenso zu, wie bei der Gründung eines Pflegestützpunktes zum 1. Mai in Schweinfurt, der gemeinsam mit der Stadt geführt werden soll.

Bei der Diskussion um den Ausbau der B 286 plädiert die Fraktion für einen bedarfsgerechten und verkehrssicheren dreispurigen Ausbau, mit Überholmöglichkeiten auf einigen Teilstrecken sowie einer Nachrüstung der Einfädelstreifen.

Gleichzeitig fordert die bündnisgrüne Fraktion eine Reaktivierung der Bahnstrecke Schweinfurt-Gerolzhofen-Kitzingen mit Anbindung bei Iphofen an die Hauptstrecke Würzburg-Nürnberg. Auf dieser Bahnverbindung können Güter und Personen befördert werden, eine Maßnahme, die unseren ländlichen Raum stärkt und gleichzeitig verkehrsmäßig die B 286 entlastet.

Möchten Sie mit uns Kontakt aufnehmen?

Gerold Schömig, GRÜNE, Gemeinderat	6 88 93
Helga Jurisch, GRÜNE, Gemeinderätin	60 94 22
Walter Rachle, GRÜNE, Kreisrat	6 99 38
Gustav Tietze, GRÜNE, Kreisrat	6 86 28
Rita Weber, GRÜNE, OV-Sprecherin	6 02 39
Klaus Ziegler, Aktive BürgerInnen	6 94 75

Druck: Druckerei der Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe Schweinfurt

ViSdP: Bündnis 90/**DIE GRÜNEN** - Aktive BürgerInnen für Sennfeld Walter Rachle, Rita Weber, Klaus Ziegler